

Univ.-Professor Dr. Carsten Hefeker
Dipl.-Volksw. Katja Popkova
Fachbereich 5

**Einführung in die Probleme der europäischen Volkswirtschaft
Wintersemester 2010/11**

**Übungsblatt 2/ Stichpunkte zur Lösung
(Achtung! Dies ist nur eine Skizze zur Lösung und
kann deswegen nicht als Musterlösung betrachtet werden)**

Angebot und Nachfrage

Beachten Sie bitte, dass im Folgenden die Menge mit „q“ und nicht mit „x“ bezeichnet wird
(deswegen heißt es „p,q“-Diagramm und nicht „p,x“-Diagramm)

Aufgabe 1

s. Graphik in der Extradatei.

Nachfragekurve: funktionelle Verknüpfung zwischen Preis und nachgefragter Menge.

Die Nachfragekurve zeigt, was bei Preisänderungen mit der nachgefragten Menge geschieht, wobei man alle anderen Einflussgrößen (bspw. Einkommen, Preise anderer Güter, Geschmack bzw. Präferenzen, Erwartungen) konstant hält (→„ceteris paribus“).

Aufgabe 2

Gesamtwirtschaftliche Nachfrage (entspricht der Summe aus individuellen Nachfragen):

gesamte Menge, die zu einem bestimmten Preis am Markt nachgefragt wird.

→ Negative Steigung: je geringer der Preis, desto höher die Nachfrage und umgekehrt.

→ Die aggregierte Nachfragekurve ist flacher als die Nachfragekurve eines Konsumenten, weil Preisänderungen zu stärkeren Mengenänderungen (= Reaktionen der Nachfrage) führen.

Aufgabe 3

→ Herleitung analog zu Aufgabe 1.

Aufgabe 4

a) s. Graphik in der Extra-Datei.

Marktgleichgewicht: angebotene Menge = nachgefragte Menge

Markträumender Preis (=Gleichgewichtspreis):

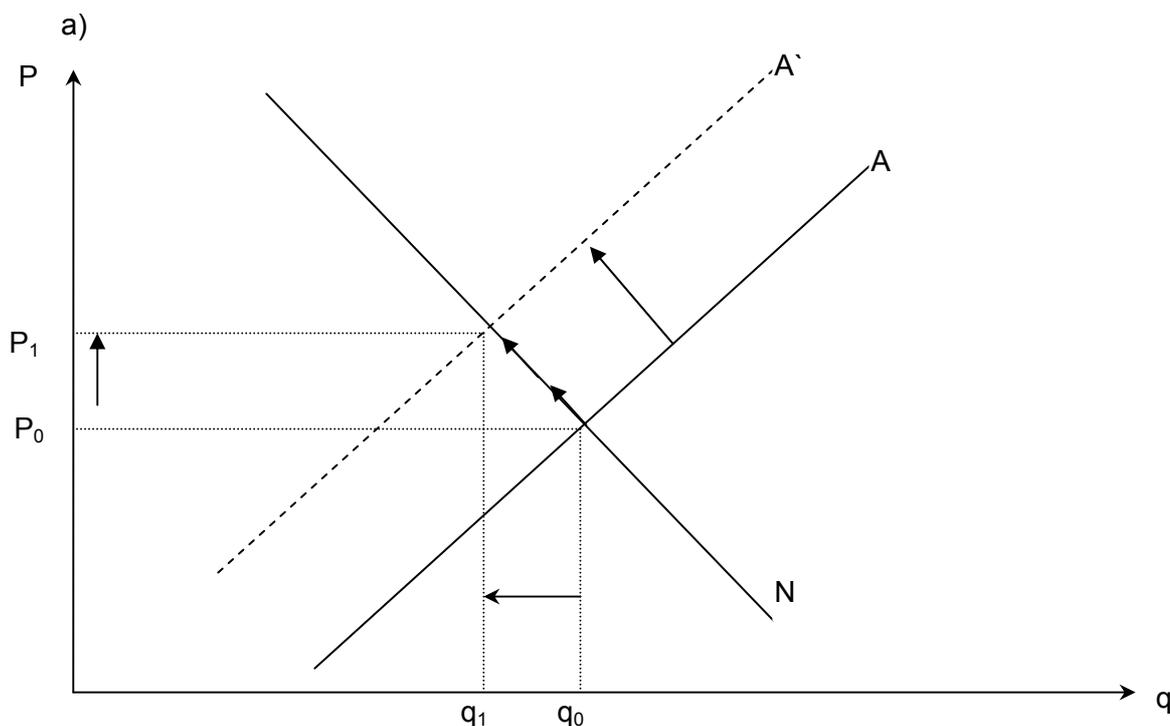
Der Preis, zu dem alle Anbieter, die zu diesem Preis verkaufen wollen, auch verkaufen, und alle Nachfrager, die zu dem Preis kaufen wollen, kaufen.

b) Preis = 2 €/Lachs

$N > A \rightarrow$ kein Marktgleichgewicht, sondern ein Nachfrageüberschuss (= Angebotsdefizit) in Höhe von 4000 Lachs. Damit das Marktgleichgewicht wieder hergestellt wird, muss der Preis steigen (Anbieter können den Preis erhöhen, ohne Absatz zu verlieren, denn die Nachfrage ist größer als das Angebot). In Fachsprache: Anbieter nutzen die Knappheitssituation zu Preiserhöhungen.

c) Preis = 10 €/ Lachs

$A > N \rightarrow$ kein Marktgleichgewicht, sondern ein Angebotsüberschuss (= Nachfragedefizit) in Höhe von 4000 Lachs. Damit das Marktgleichgewicht wieder hergestellt wird, muss der Preis sinken (Anbieter müssen den Preis senken, um ihre Produkte absetzen zu können).

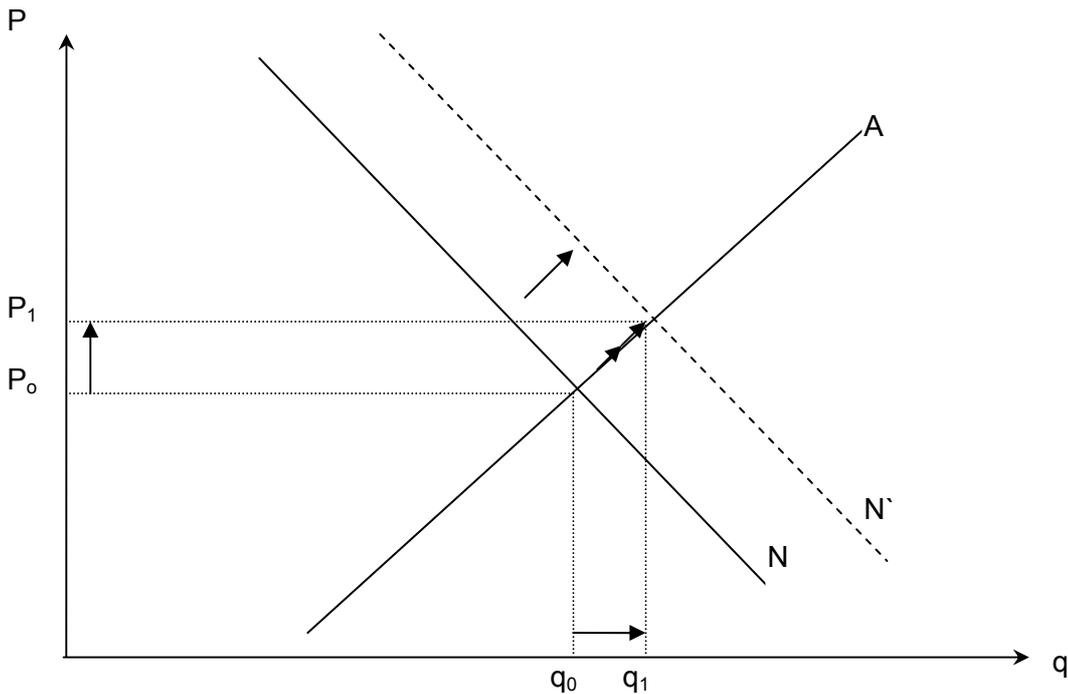
Aufgabe 5

Veränderung (=Verknappung) des Angebots: zu jedem gegebenen Preis wird weniger angeboten

→ Parallel-Verschiebung der Angebotskurve nach links bzw. nach innen;

→ Daraus ergibt sich eine Bewegung entlang der Nachfragekurve bis zum neuen Schnittpunkt = Marktgleichgewicht (bei einem höheren Preis und einer geringeren Menge). Konsequenz: die Veränderung (Rückgang) der nachgefragten (und der angebotenen) Menge.

b)

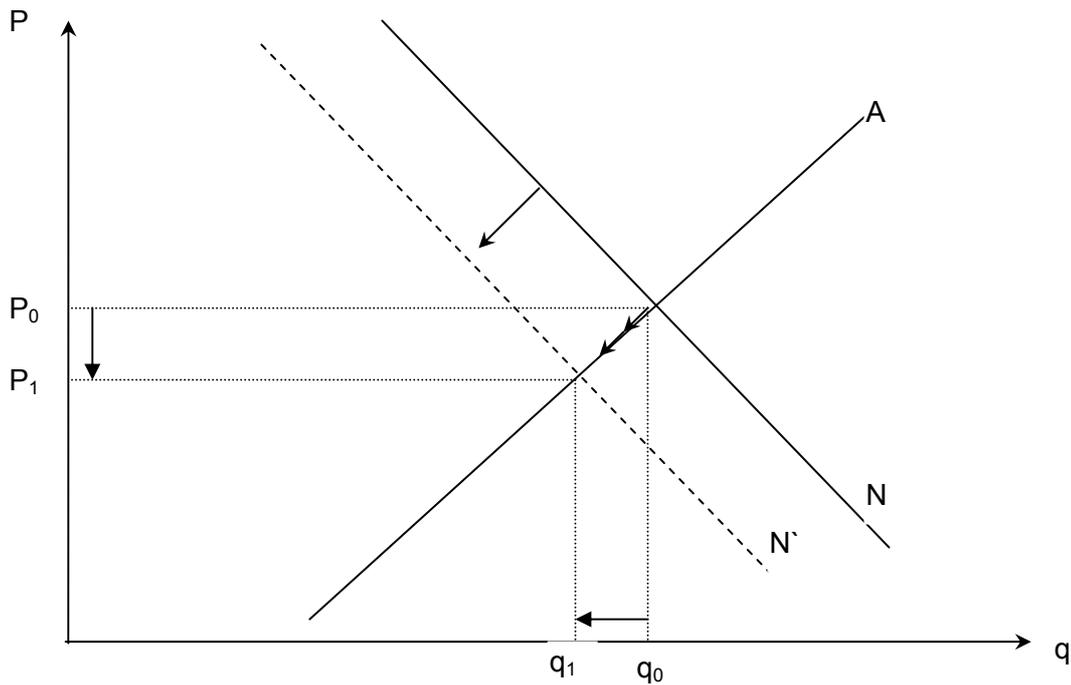


Starkes Wirtschaftswachstum → Energieverbrauch und somit die Nachfrage nach Rohöl steigt, d.h. zu jedem gegebenen Preis wird jetzt mehr nachgefragt.

→ Die Nachfragekurve verschiebt sich parallel nach rechts außen. Veränderung der Nachfrage, Parallel-Verschiebung der Nachfragekurve.

→ Daraus ergibt sich eine Bewegung entlang der Angebotskurve bis zum neuen Schnittpunkt = Marktgleichgewicht (bei einem höheren Preis und einer höheren Menge). Konsequenz: die Veränderung (Erhöhung) der angebotenen (und der nachgefragten) Menge.

c)



Veränderung (Rückgang) der Nachfrage: zu jedem gegebenen Preis wird weniger nachgefragt.

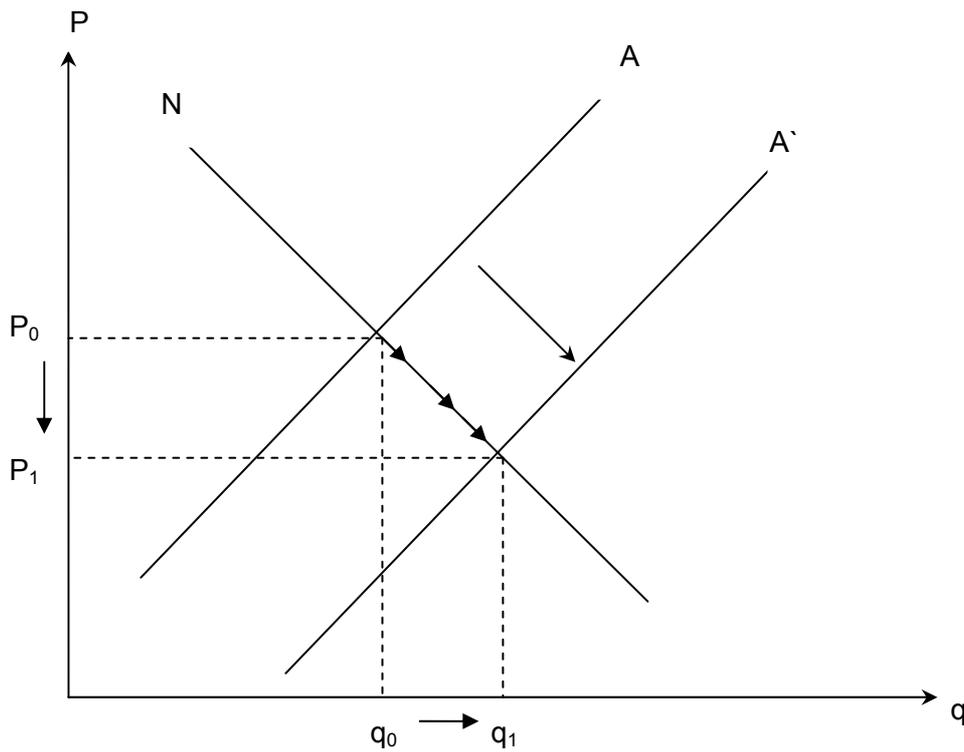
→ Die Nachfragekurve verschiebt sich parallel nach links innen.

→ Daraus ergibt sich eine Bewegung entlang der Angebotskurve bis zum neuen Schnittpunkt = Marktgleichgewicht (bei einem niedrigerem Preis und einer geringeren Menge). Konsequenz: die Veränderung (Rückgang) der angebotenen (und der nachgefragten) Menge.

d) s. c)

e) s. b)

f)



Zusätzliche Studienplätze = Angebot erweitert sich → Veränderung des Angebots
 → Parallel-Verschiebung der Angebotskurve nach rechts außen
 → daraus ergibt sich eine Bewegung entlang der Nachfragekurve bis zum neuen
 Schnittpunkt = Marktgleichgewicht (bei einem niedrigeren Preis und einer höheren Menge).
 Konsequenz: die Veränderung (Erhöhung) der nachgefragten (und der angebotenen) Menge.